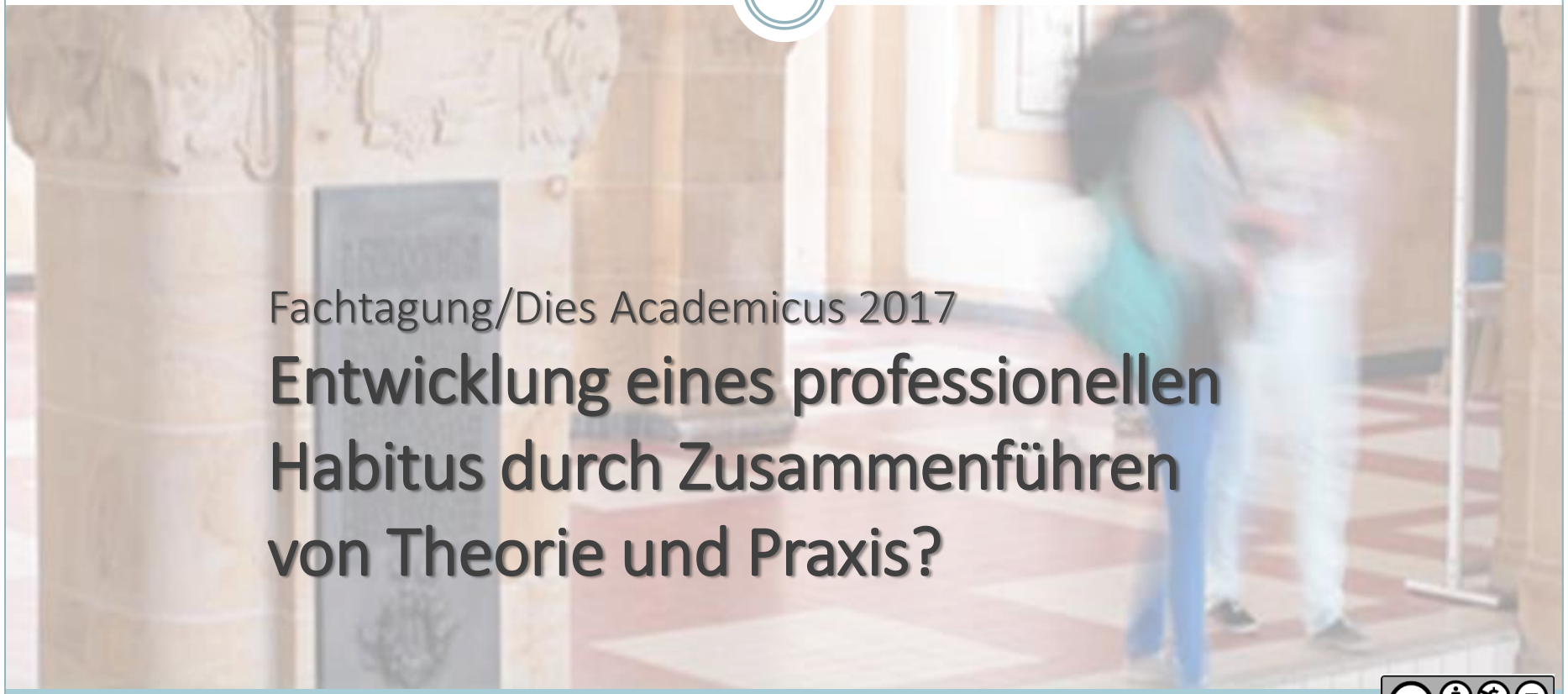
Supervision & Beratung
Susanne Pott

Technology
Arts Sciences
TH Köln

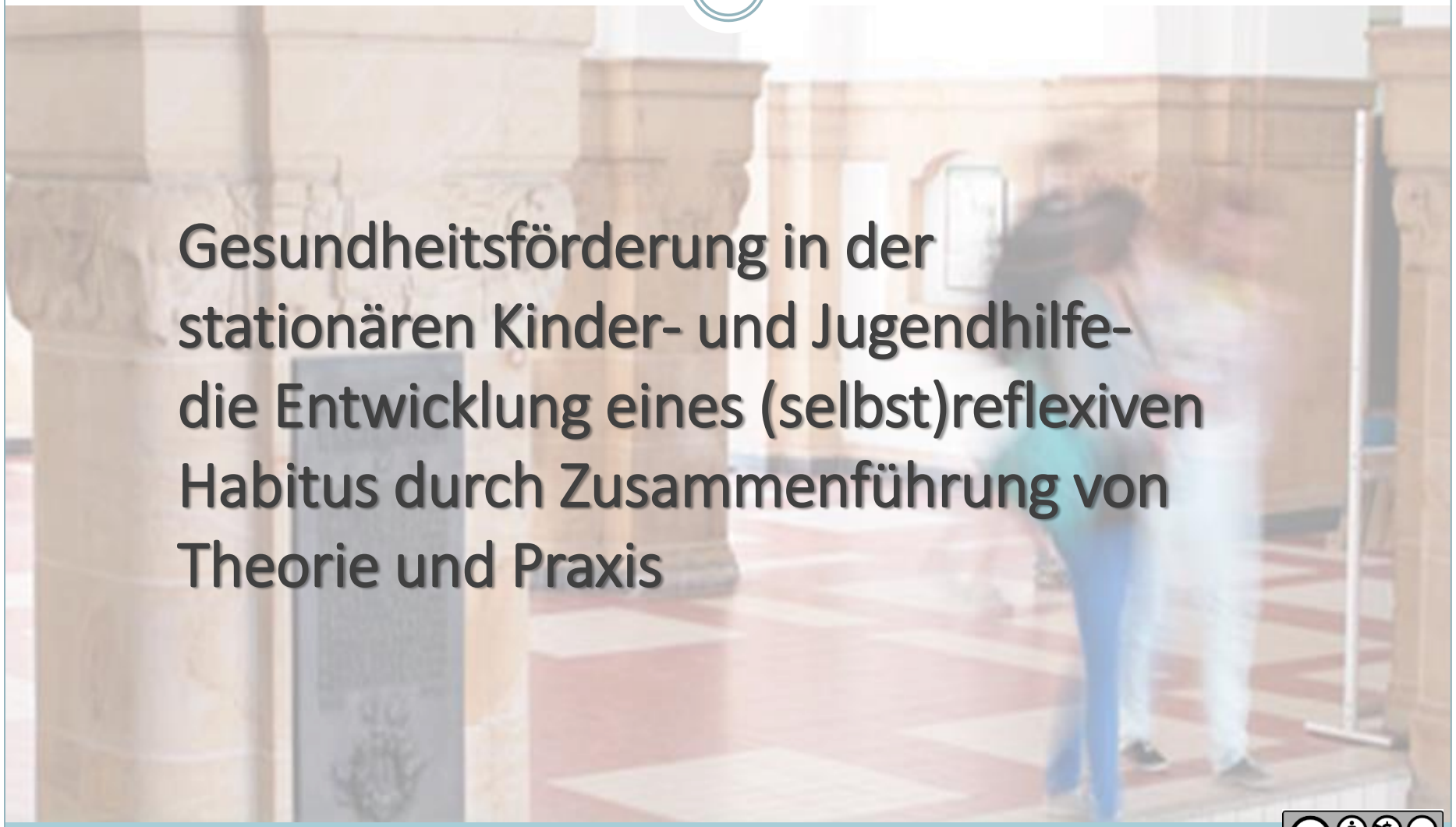


Fachtagung/Dies Academicus 2017

Entwicklung eines professionellen Habitus durch Zusammenführen von Theorie und Praxis?

CC BY NC ND

Workshop A von 14 bis 16 Uhr



Gesundheitsförderung in der stationären Kinder- und Jugendhilfe- die Entwicklung eines (selbst)reflexiven Habitus durch Zusammenführung von Theorie und Praxis

CC BY NC ND

Susanne Pott

Technology
Arts Sciences
TH Köln

Supervision & Beratung
Susanne Pott

Katholisches Beratungszentrum
für Ehe-, Familien-, Lebens- und Glaubensfragen

*1977, verheiratet, imitierte Kölnerin

Erzieherin im Bereich Jugendhilfe/ Freizeitpädagogik,

Dipl.Sozialarbeiterin,

systemische Familientherapeutin,

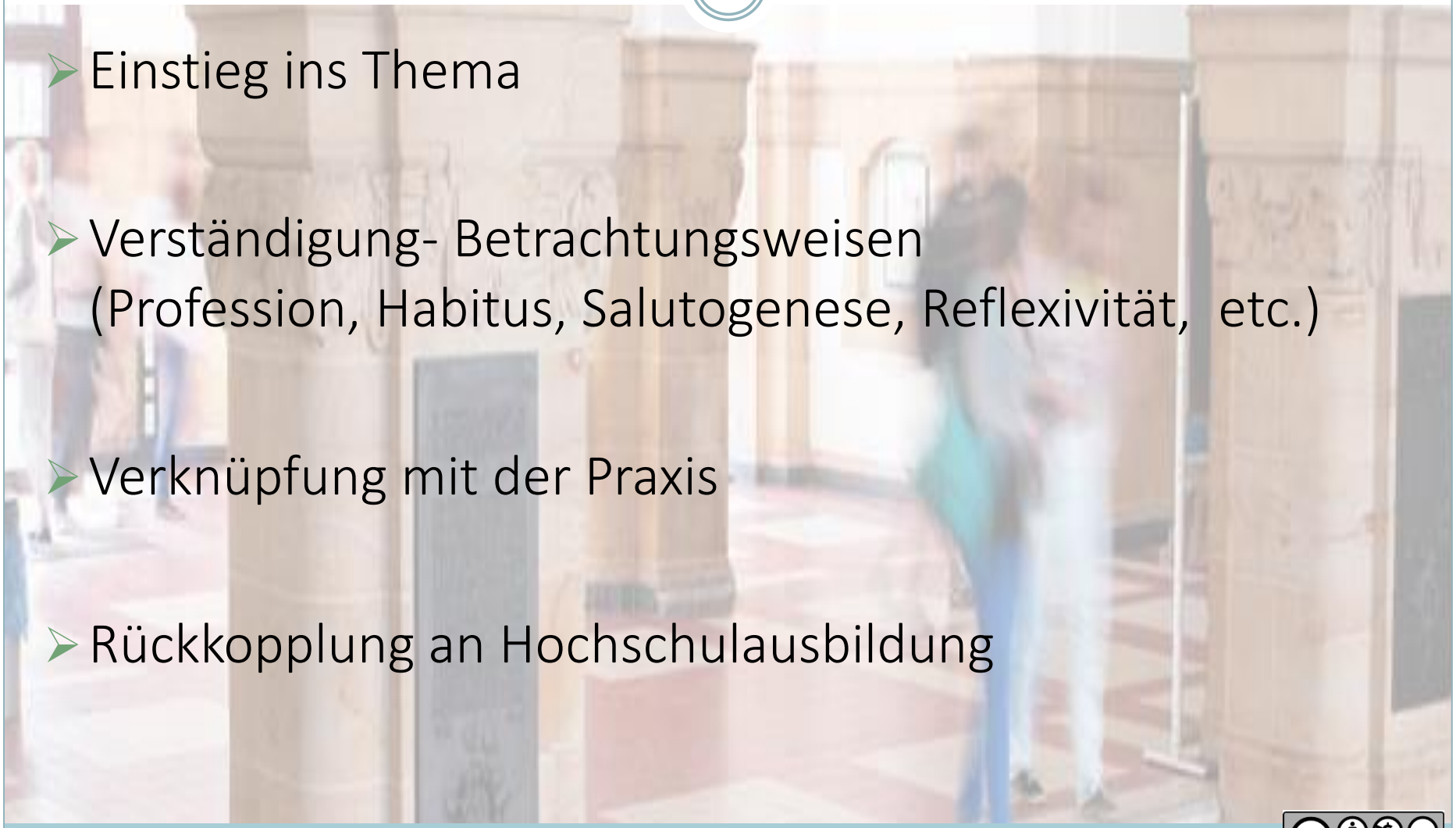
Psychodynamische Coachin

zurzeit Studierende des Masterstudiengangs Supervision und Beratung der Universität Bielefeld

Seit 1996 in verschiedenen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe tätig, u.a. Leitungstätigkeit, Lehrbeauftragte der Fachhochschule Köln/ BA Soziale Arbeit seit 2007, freie Praxis seit 2015

CC BY NC ND

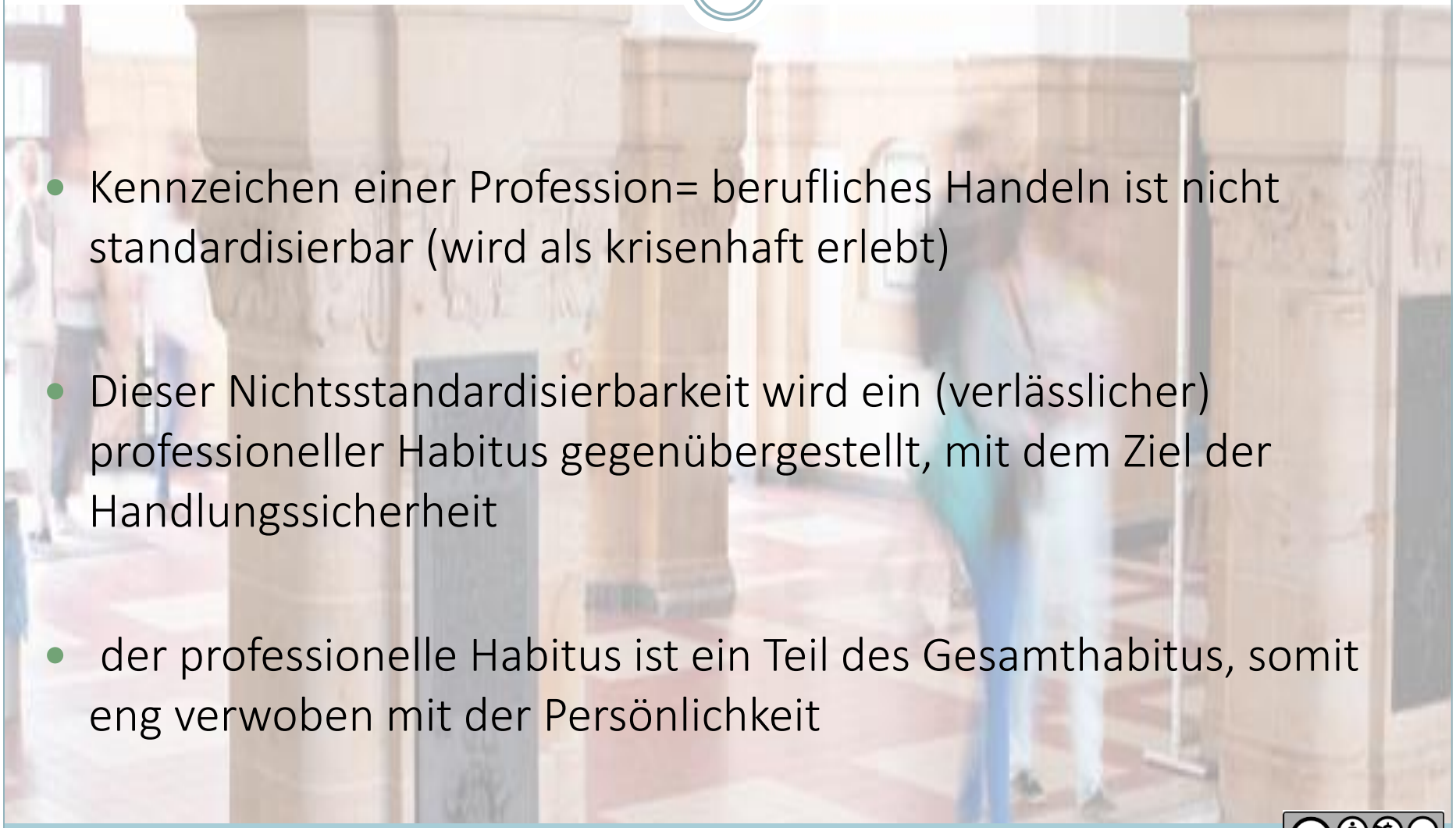
Workshop- Ablauf



- Einstieg ins Thema
- Verständigung- Betrachtungsweisen
  (Profession, Habitus, Salutogenese, Reflexivität, etc.)
- Verknüpfung mit der Praxis
- Rückkopplung an Hochschulausbildung

CC BY NC ND

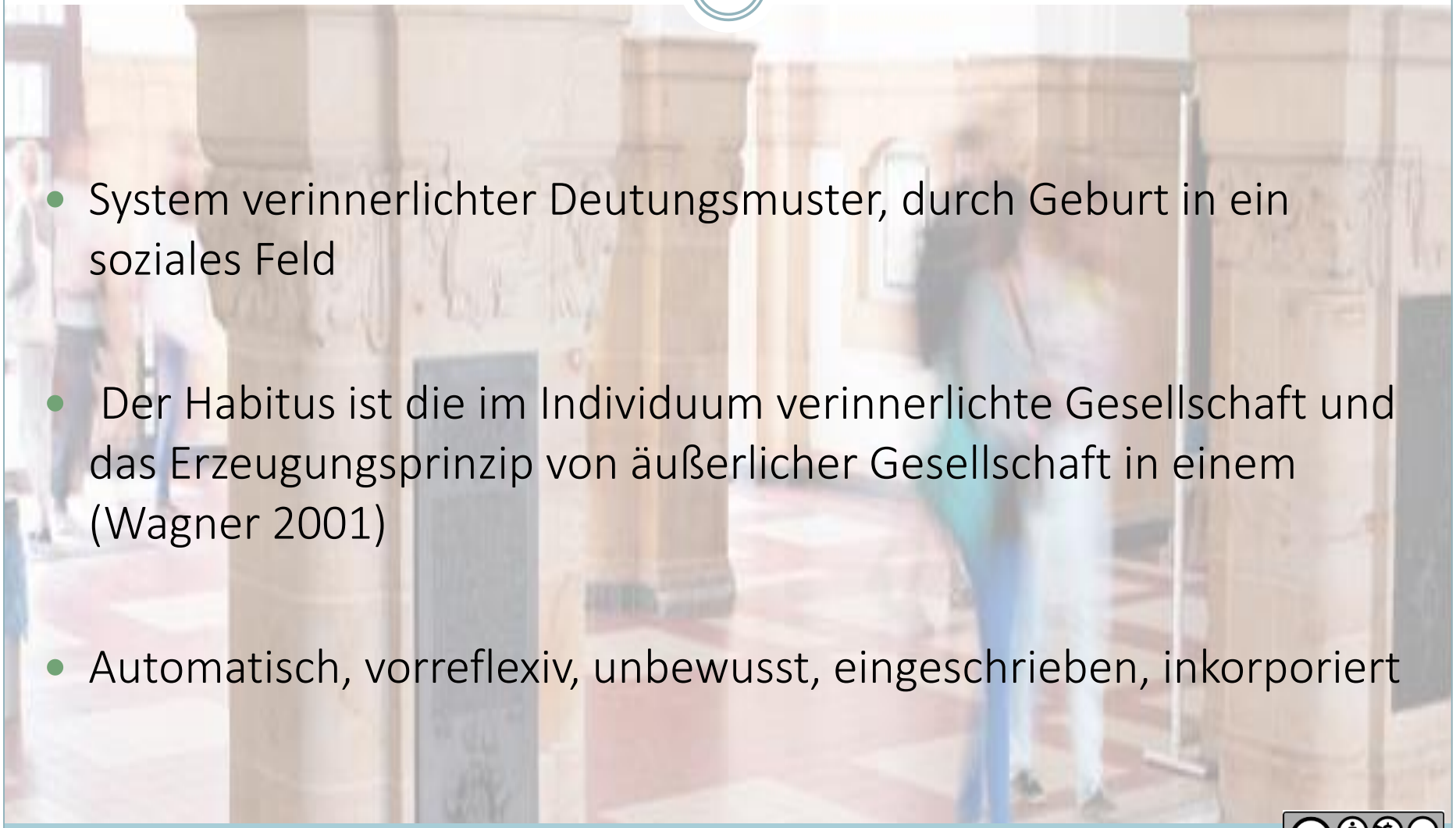
Profession (Oevermann)



- Kennzeichen einer Profession= berufliches Handeln ist nicht standardisierbar (wird als krisenhaft erlebt)
- Dieser Nichtsstandardisierbarkeit wird ein (verlässlicher) professioneller Habitus gegenübergestellt, mit dem Ziel der Handlungssicherheit
- der professionelle Habitus ist ein Teil des Gesamthabitus, somit eng verwoben mit der Persönlichkeit

CC BY NC ND

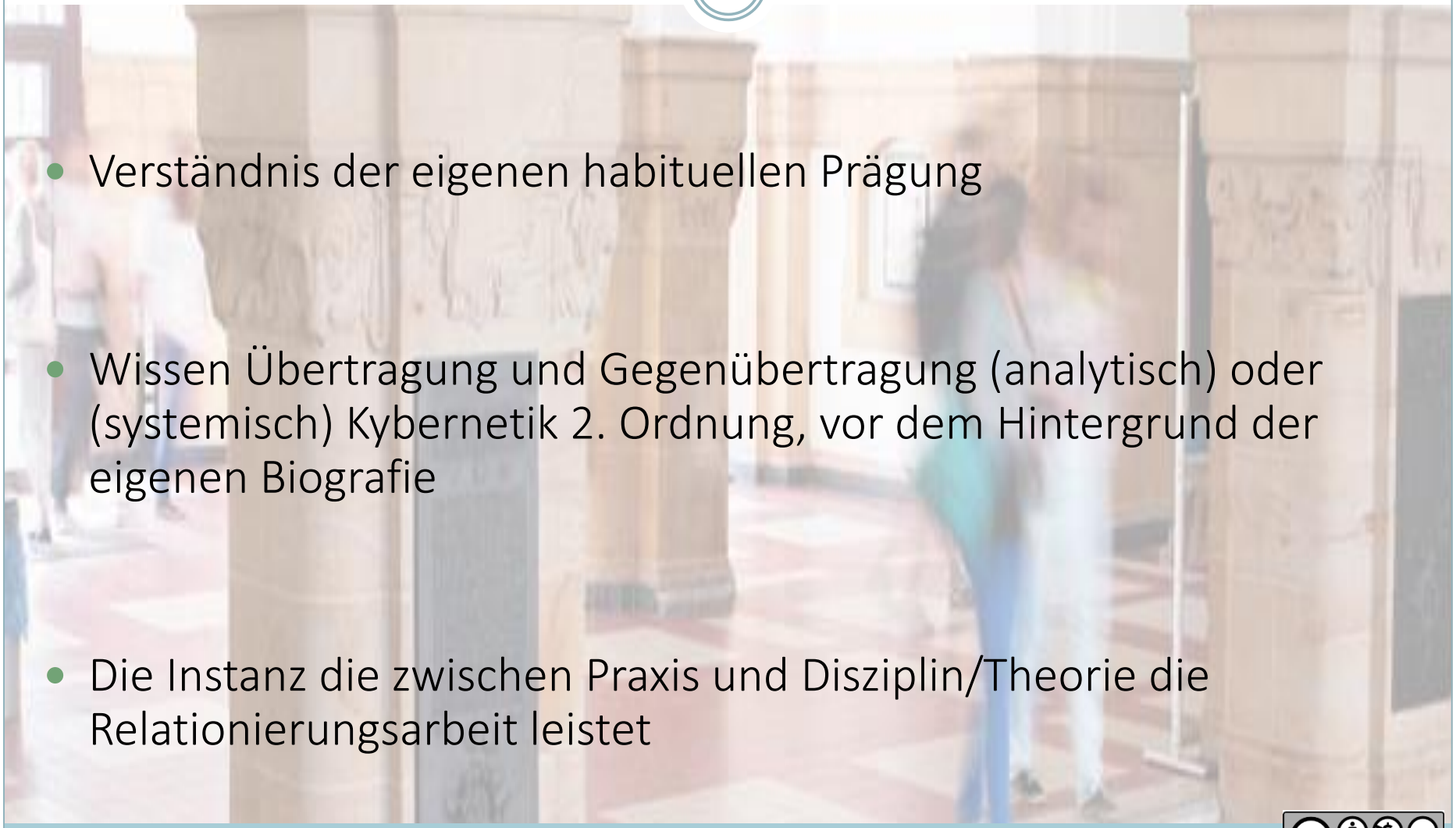
Habitusbegriff (Bourdieu)



- System verinnerlichter Deutungsmuster, durch Geburt in ein soziales Feld
- Der Habitus ist die im Individuum verinnerlichte Gesellschaft und das Erzeugungsprinzip von äußerlicher Gesellschaft in einem (Wagner 2001)
- Automatisch, vorreflexiv, unbewusst, eingeschrieben, inkorporiert

CC BY NC ND

Reflexiver Habitus/Reflexives Professionsverständnis (angelehnt an Dewe/Otto)



- Verständnis der eigenen habituellen Prägung
- Wissen Übertragung und Gegenübertragung (analytisch) oder (systemisch) Kybernetik 2. Ordnung, vor dem Hintergrund der eigenen Biografie
- Die Instanz die zwischen Praxis und Disziplin/Theorie die Relationierungsarbeit leistet

BY NC ND

Bezug zur Gesundheit (Antonovsky)

Modell der Salutogenese aus der Stressforschung

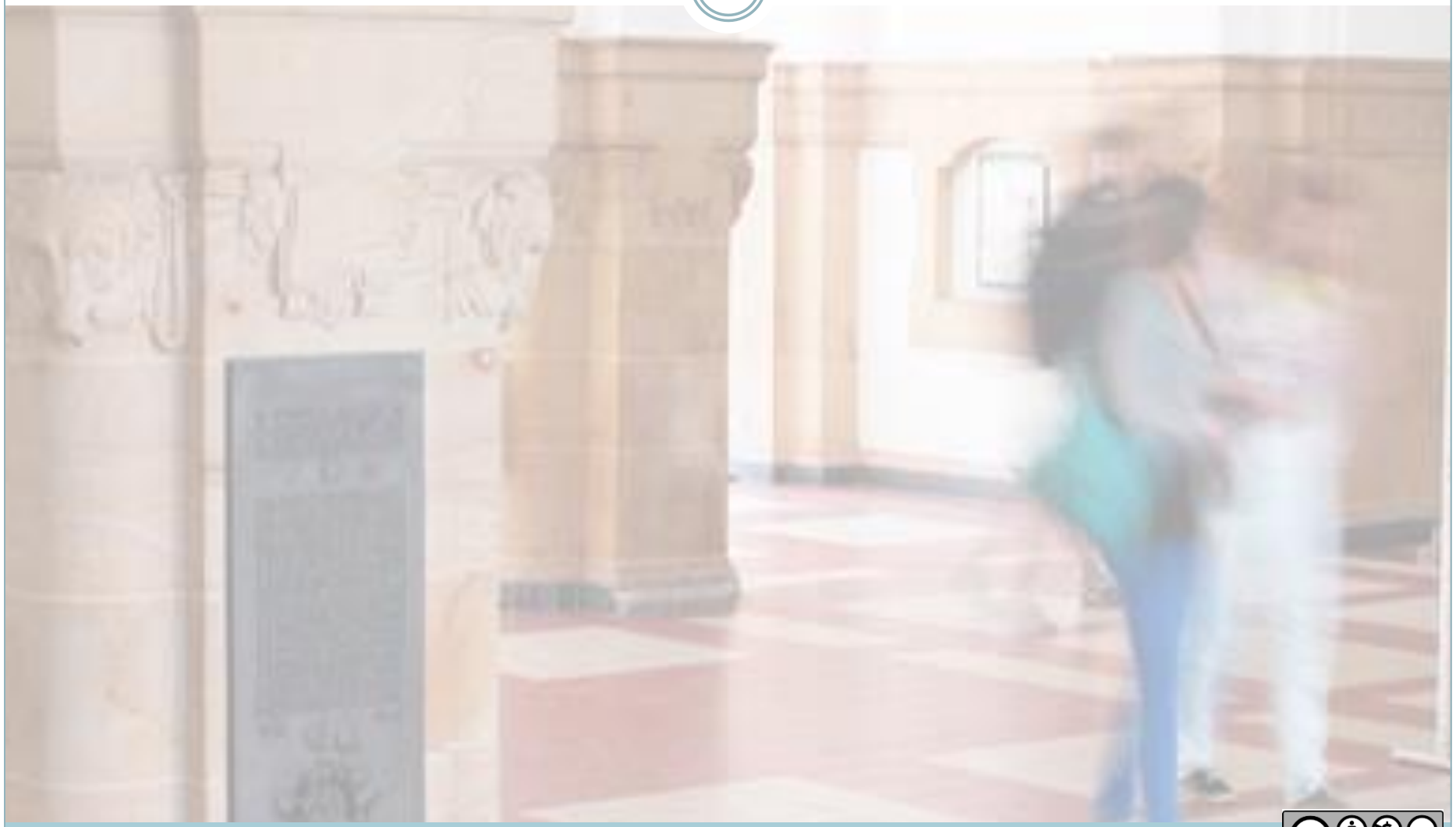
zentraler Faktor für Gesundheitserhaltung

Kohärenzgefühl

- Verstehbarkeit
- Gefühl von Bedeutsamkeit
- Handhabbarkeit

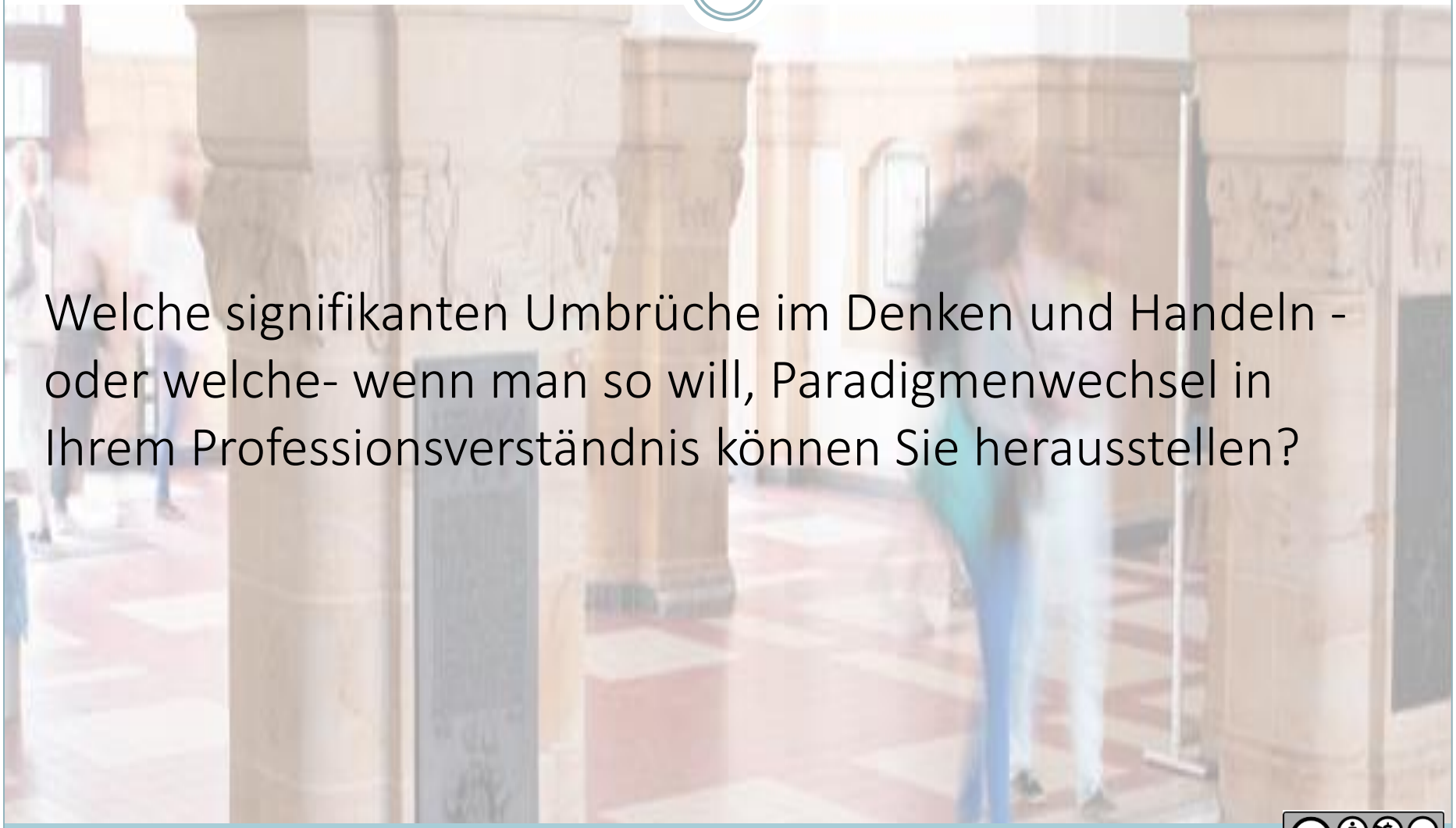
CC BY NC ND

Stationäre Kinder-und Jugendhilfe- Beispiele aus der Praxis



CC BY NC ND

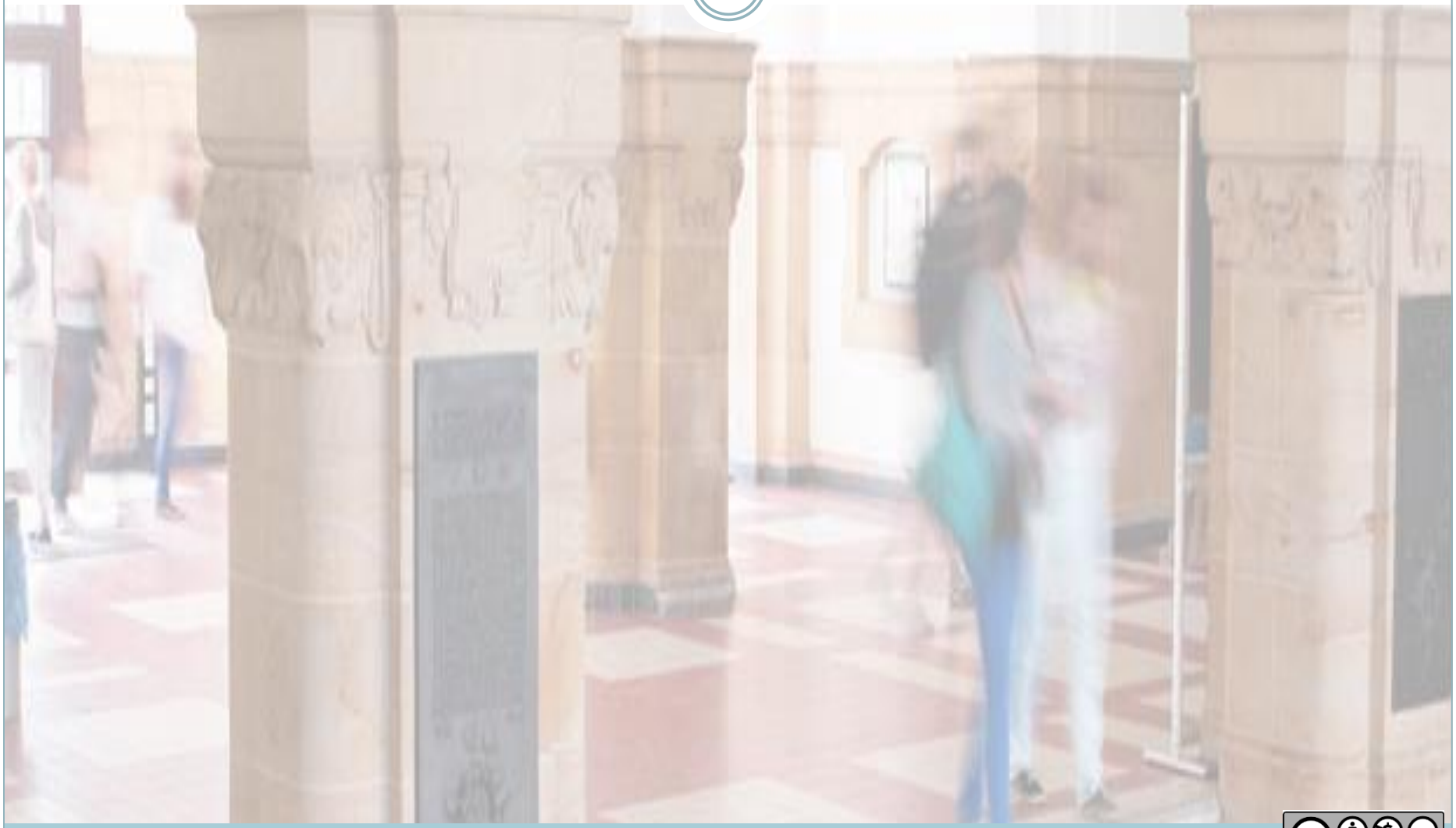
Schauen Sie zurück auf Ihre eigene Ausbildungs- und Berufsbiografie….



Welche signifikanten Umbrüche im Denken und Handeln - oder welche- wenn man so will, Paradigmenwechsel in Ihrem Professionsverständnis können Sie herausstellen?

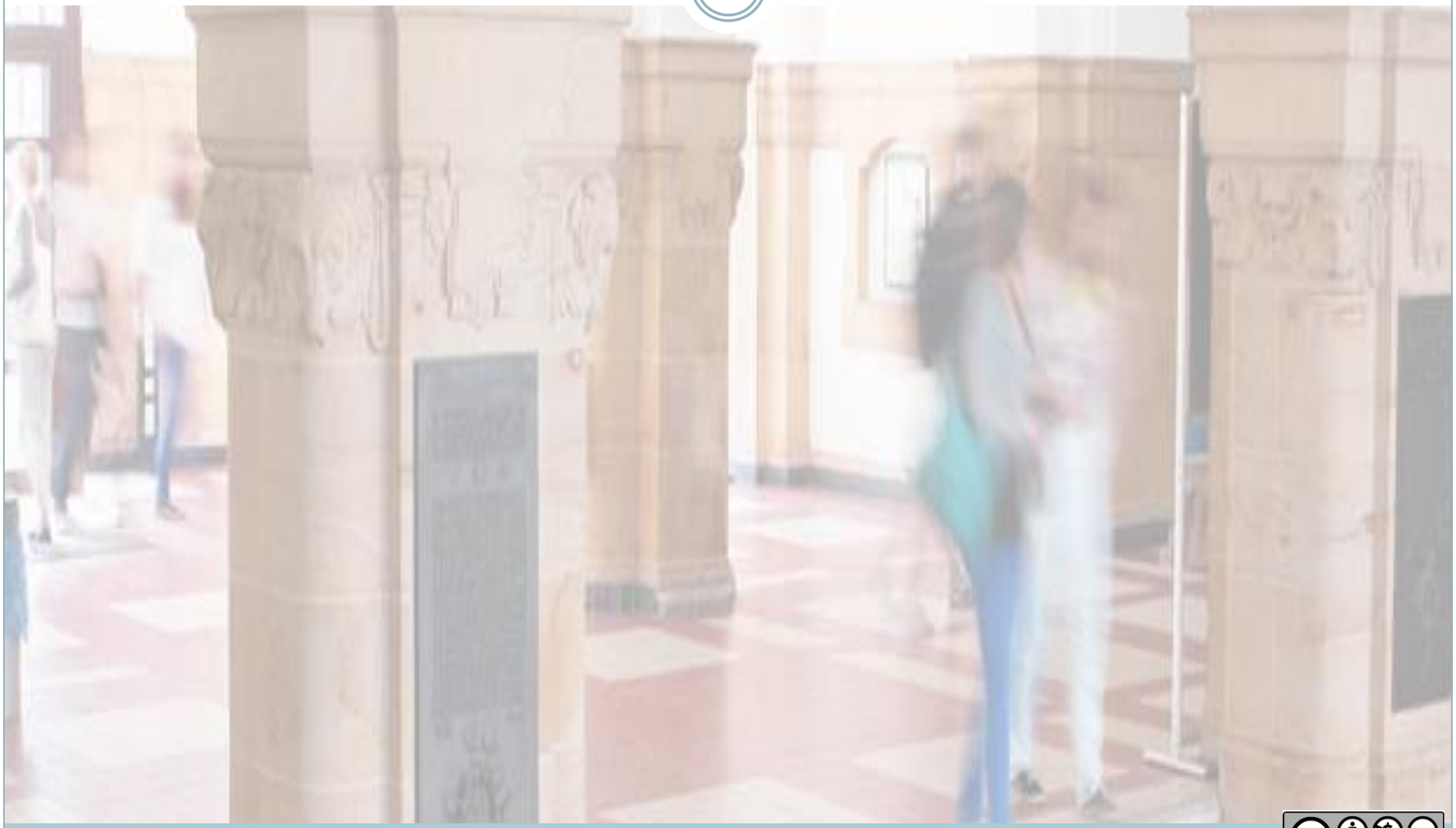
cc BY NC ND

Murmelgruppen



cc BY NC ND

Welche Anforderungen ergeben sich vor diesem Hintergrund für die Hochschulausbildung?



CC BY NC ND

„Daher ist es die Aufgabe, nicht sowohl zu sehen, was noch keiner gesehen hat, als bei dem, was jeder sieht, zu denken, was noch keiner gedacht hat.“ Schopenhauer

cc BY NC ND

Quellenverweise

- Becker-Lenz, R. et al (Hrsg) (2012) Professionalität Sozialer Arbeit und Hochschule, Wiesbaden

- Becker-Lenz, R.u.a. et al (Hrsg) (2009) Professionalität in der Sozialen Arbeit- Standpunkte, Kontroversen, Perspektiven- 2. Auflage, Wiesbaden

- Becker-Lenz, R. et al (2009) Der professionelle Habitus in der Sozialen Arbeit- Grundlagen eines Professionsideals- Bern

- Antonovsky, A. (1993). Gesundheitsforschung versus

Krankheitsforschung. In A. Franke & M. Broda (Hrsg.), Psychosomatische Gesundheit. Versuch einer Abkehr vom

Pathogenese-Konzept (S.3-14). Tübingen. DGVT-Verlag

CC BY NC ND